

Zuspruch für Lyrik und Jazz im Hof

LESUNG Stedesdorfer Autoren Alwine Menzel und Dr. Michael Hüttenberger trugen vor – Jazzband



Alwine Menzel und Michael Hüttenberger begeistern mit ihrer frechen Prosa zum Thema „Perspektivwechsel“.

Die neue Auflage der Reihe „Lyrik und Jazz“ fand am Sonnabend im Dorfgemeinschaftshaus in Dunum statt.

VON GRITJE PETERS

DUNUM – „Lieber in Ostfriesland als bei Frost in Island.“ Die Autoren Alwine Menzel und Michael Hüttenberger verlocken das Dunumer Publikum mit ihrem Programm „Perspektivwechsel“, das als Benefizveran-

staltung zur Förderung des Hayungshofs durchgeführt und vom Verein „Freundeskreis Hayungshof“ rund um Veranstaltungsleiter Karl Erdmann organisiert wurde.

Das ehemalige landwirtschaftliche Anwesen der Familie Hayung wird heute als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Geburtstage und auch Hochzeiten können dort gefeiert werden. Im alten Wohnraum der Familie Hayung ist ein Zimmer detailgetreu restauriert worden, das jetzt als Trauzimmer dient. Viel Begeisterung und Leidenschaft steckt



Die Jazzband Ain't We Sweet sorgte für die richtige Atmosphäre zur Lesung im Dunumer Hayungshof.

BILDER: GRITJE PETERS

hinter der Arbeit des Vereins. Der zweite Vorsitzende Hermann Ammen erklärt: „Wer bei uns mitmachen möchte, ist immer herzlich willkommen.“

Die ostfriesische Jazzband Ain't We Sweet (Barbara Huntstock, Gesang; Gerd Menzel, Trompete; Eberhard Nollopp, Saxophon; Uwe Diekmann, Klarinette; Ode Stromann, Keyboard; Dirk Matulla, Gitarre; Bernd Mingers, Schlagzeug; Hartmut Hornburg, Bass; Andreas Scholz, Gitarre) eröffnen die Lesung mit ihrer exzellenten Leistung. Der Rhythmus geht dem Publikum

sofort ins Blut. Gekonnt führen Alwine Menzel und Michael Hüttenberger den Zuschauer in die Welt der Perspektivwechsel, Änderungen der Blickwinkel und Doppeldeutigkeiten ein. Ihre erfrischenden Wortwechsel und Wortspiele lassen an die skurril gezeichneten Figuren aus Loriots Hand erinnern. Alwine Menzel besticht durch ihre überspitzt zu Papier gebrachten Alltagssituationen. Ihre Geschichten und Gedichte sind frech, und sie liest sie keck. Michael Hüttenberger verwirrt gern mit seinem Wortwitz. Er liest tro-

cken: Der Humor kommt aus seinem gezielten Spracheinsatz. Das Publikum schmunzelt fortwährend, kichert nur leise, um die nächsten Worte der Autoren nicht zu verpassen. Die Erzählungen und Gedichte regen zum Nachdenken an.

Ein Abend, der das Publikum begeistert hat und das herzliche Team im Hayungshof mit der Resonanz vollkommen zufrieden zurücklässt. Hüttenberger bringt es wie gewohnt auf den Punkt: „Mir ist's zu frisch in Island, drum bleib ich in Friesland.“

